

REPORT:

Nazistrukturen und weitere rechte Umtriebe in Essen 2020



AUTONOME ANTIFA RUHRGEBIET

Inhaltsverzeichnis

	3
Polizei	
	6
Chronologie der Coronaproteste	
	11
Steeler Jungs	
	14
Mischszene Essen	
	16
Kommunalwahl	
	16
Antisemitismus	
	17
Extremrechte Parteien	
	17
Antifaschistischer Protest	
	19
Quellen und Anmerkungen	



Polizei

Wer von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und rechter Ideologie in Essen reden will, darf von der Polizei nicht schweigen. 2020 war da ein besonders glanzloses Jahr, in dem rechte Bullen die lokalen linken Strukturen unter Umständen sogar mehr beschäftigt haben, als die Steeler Nazis. Andererseits ist das ja auch nicht trennscharf auseinander zu dividieren... (Bemerkung am Rand: Der Vollständigkeit halber werden hier auch Fälle aus Mülheim an der Ruhr dokumentiert, denn die Wache dort gehört zum Polizeipräsidium Essen.)

Fotoverbot

Das Jahr begann mit einem Rundumschlag der Essener Polizei gegen antifaschistische Strukturen aus Essen. Weil im „Report: Essener Nazistrukturen 2019“¹ einer ominösen Gruppe Namens Antifa Essen West mehrere Fotos von Essener Nazis veröffentlicht worden waren, wurde mit sofortiger Wirkung allen antifaschistischen Demonstrationen in Steele verboten, Bildmaterial der Gegenseite anzufertigen². Aufstehen gegen Rassismus schrieb dazu: „Am Mittwochabend wurden die Veranstalter von „Aufstehen gegen Rassismus“ von einer Ordnungsverfügung des Polizeipräsidiums überrascht, die das Fotografieren auf der Versammlung beschränken sollte. (...) Das Durchsetzen der Verfügung durch die Polizei führte dazu, dass Vertreter:innen der Presse teils mehrfach nach ihren Presseausweisen gefragt wurden und so teils bei ihrer Arbeit behindert wurden. Währenddessen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demo von offensichtlichen Gegendemonstranten ungehindert aus unmittelbarer Nähe fotografiert und gefilmt.“³. Das Paradoxe an der Situation: die von uns veröffentlichten Fotos waren alle Internetfunde und die jeweiligen Quellen wurden stets angegeben. Keines der Fotos wurde von uns oder anderen Antifaschist*innen „illegaler Weise“ auf einer Demo in Steele angefertigt. Doch das scheint der Polizei egal und es wurden mal eben irgendwelche Personen gefährdet, die mit dem Report 2019 nicht einmal etwas zu tun haben. Aber egal, Hauptsache es trifft irgendwelche Linken.

Rassistischer Prügelfrühling 2020

Mitte Februar wurde in Altenessen ein Mann namens Ridvan Demir festgenommen. Als er am nächsten Morgen die Wache verließ, postete er auf seinem Instagram Profil ein Video⁴, in dem er erzählte, wie er auf der Wache rassistisch beleidigt und schwer verletzt worden war. Die Bullen brachen ihm unter anderem die Nase.

Noch nicht einmal einen Monat später wurden eine 50 jährige Frau und ihre vier Kinder von Polizist*innen der Wache in der Innenstadt verletzt⁵. Loveth Agbonlahor wollte auf der Wache eigentlich ihr Portemonnaie als gestohlen melden, stattdessen wurden sie und ihre beiden Töchter von den Beamt*innen zunächst zu Boden gedrückt, geschlagen und dann aus der Wache geschmissen. Als ihre beiden Söhne zur Wache kamen, um die Täter*innen zur Rede zu stellen, erfuhren auch sie Gewalt.

Am 27.04. veröffentlichte der Essener Omar Ayoub ebenfalls auf Instagram ein etwa 10 Minuten langes Video⁶, in dem er ebenfalls von rassistischer Polizeigewalt berichtet. Während einer Familienfeier kam die Polizei wegen einer Ruhestörung vorbei und verlangte, in die Wohnung gelassen zu werden. Da sie keinen Durchsuchungsbefehl vorweisen konnten, verweigerte Omar Ayoub ihnen den Zutritt und versuchte die Tür zu schließen. Daraufhin drangen die Polizisten in die Wohnung ein und schlugen und pfefferten zunächst ihn und dann seinen Vater, der versuchte, sie von ihm abzubringen. Sie verprügelten nicht nur Omar und seinen Vater massiv, sondern warfen auch seine schwangere Frau zu Boden, schubsten seine 80-jährige Großmutter, schlugen die 16-jährige Schwester und nahmen wohlwollend in Kauf, dass sogar die 9-jährige Schwester durch den Einsatz von Pfefferspray in der Wohnung verletzt wurde. Omar und sein Vater wurden in Streifenwagen verfrachtet, auch dort geschlagen und zur Wache gebracht, die sie Stunden später zum Glück wieder verlassen durften. In dem Video auf Instagram sieht man auch Fotos der zahlreichen Verletzungen an den Familienmitgliedern.

Im Juli wurde die Polizei in Mülheim zu einem Familienstreit gerufen. Dort schlug einer der Beamten einem Mann plötzlich ohne Vorwarnung und ohne sichtbaren Grund mitten ins Gesicht⁷.

Anti-antifaschistische Polizeigewalt

Am 20.06. diesen Jahres fand in Altdorf eine Gedenkkundgebung an den vor einem Jahr von Bullen ermordeten Adel B.⁸ statt. Die Initiative „Gerechtigkeit für Adel“ wollte eigentlich demonstrieren, aber natürlich wurde das im Vorfeld von der Polizei verboten. Im Verlauf der Kundgebung betraten immer wieder einzelne Polizist*innen das Kundgebungsgelände, anstatt außerhalb rumzustehen, und verließen es auch auf mehrmalige Aufforderung der Veranstaltenden nicht. Als es im Anschluss der Kundgebung zu einer Spontantdemonstration der Kundgebungsteilnehmer*innen kam, ließ der Versuch der Polizei, das zu unterbinden, nicht lange auf sich warten. Bereits nach einigen hundert Metern stellten die Beamt*innen sich den ersten Reihen in den Weg und begannen zu schubsen, zu schlagen und zu treten. Keine Spur von Respekt dem Anlass gegenüber, kein Mitgefühl gegenüber den Angehörigen von Adel, die ebenfalls unter den Teilnehmenden waren.⁹

Wenn es die Chance gibt, ungestraft auf mutmaßliche Linke drauf zu hauen, lässt sich die Essener Polizei nicht zweimal bitten. So war sie auch ganz fix zu Stelle, als Aktivist*innen am 07.09. ein Haus in der Innenstadt besetzten und zum „Zentrum für antirassistische Politik“ erklären¹⁰. Noch am gleichen Tag wurde geräumt, wobei es zu völlig unverhältnismäßiger Brutalität kam: eine Person wurde an den Haaren herumgeschliffen, einer Person in die Hand geflext, außerdem wurde einer Person die Hand gebrochen sowie eine weiblich gelesene Person, die eine Panikatacke hatte, mit männlich gelesenen Bullen in eine Transport Zelle gesperrt. Medizinische Hilfe wurde verweigert. Bei der Räumung wurde außerdem blindlings aus den Polizeiautos heraus die solidarische Menge mit Pfefferspray attackiert. In den darauffolgenden Tagen in der Wache wurden Personen Medikamente verweigert. Der Mahnwache, die rund um die Uhr vor dem Präsidium stattfand, wurde verboten, einen Pavillon aufzustellen. Wiederholt wurden Teilnehmer*innen der Mahnwachen eingekesselt und über einige Zeit festgesetzt. Nicht einmal Bücher, die für die Gefangenen abgegeben wurden, wurden einfach weiter-

gegeben, sondern deren Herausgabe möglichst lange heraus gezögert.

Am 4. November kam es zu einem Polizeieinsatz gegen eine Kunstaktion, die am und im Makroscope Mülheim stattfand.¹¹ Die Künstler*innengruppe DfA (Deutschland für Alle) projizierte parallel zur konstituierenden Ratssitzung der Stadt Mülheim Bilder aus einer gegenüberliegenden Wohnung an die Fassade des Rathauses und forderte damit die Parteien des Rats dazu auf, nicht mit der AfD-Fraktion zu kooperieren. Nach circa einer Stunde rückten 14 Polizist*innen an und forderten zum Abbruch der Aktion auf. Ein Mitarbeiter des Makroscope e.V. stellte sich den Beamt*innen als Kooperations- und Ansprechpartner zur Verfügung und bot das sofortige Abschalten der Projektion und eine anschließende Klärung der Situation an. Dies genügte den Polizist*innen aber nicht und sie verschafften sich ohne richterlichen Beschluss Zutritt zu der Wohnung. Es folgte eine anderthalbstündige Maßnahme der Polizei, während derer drei Personen festgehalten wurden. Gegen alle drei Personen wurden Anzeigen gefertigt und unter Hinzuziehung von Beamt*innen des Staatsschutzes ein Datenträger mit dem Filmmaterial beschlagnahmt. Schon am folgenden Nachmittag beendete die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen wegen des Zeigens verfassungsfeindlicher Symbole und ordnete die Rückgabe des beschlagnahmten Materials an. Die Polizei nahm jedoch Ermittlungen wegen eines möglichen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz auf.

„Corona-Legitimation“

Das Jahr 2020 brachte eine neue Aufgabe für die Exekutive: Maskenpflicht und Kontaktbeschränkungen kontrollieren und ggf. durchsetzen. Hierfür wurde in Essen nur stellenweise die Polizei eingesetzt, vielerorts durfte das Ordnungsamt einspringen. Aufmerksame Essener*innen bemerkten insbesondere im ersten Lockdown jedoch auch bald einen neuen Stern am Repressionshimmel: Personen, die auf den ersten Blick Bullen oder dem Ordnungsamt in ihren schnieken Outfits und blau-weißen Karren zum Verwechseln ähnlich sehen. Der markante Unterschied: beschriftet sind sie mit ZAB – Zentrale Ausländerbehörde also.

Wieso patrouilliert die ZAB plötzlich durch Essener Parks und nervt wahllos Passant*innen? Und ist da wirklich ZAB drin, wo ZAB draufsteht, oder hat die Stadt Privatpersonen rekrutiert und die ZAB musste lediglich die Ausrüstung verleihen? Fragen über Fragen, die „Aufstehen gegen Rassismus“ in einem offenen Brief an die Stadt richtete. Doch wer jetzt mit einer Antwort rechnet, muss sich enttäuschen lassen: bis heute gab es keine Reaktion von Seiten der Kommunalpolitiker*innen.

Polizei, Ordnungsamt und diese Personen in ZAB-Outfits währenddessen scheinen die neuen Möglichkeiten durch die Corona-Maßnahmen weiterhin regelrecht zu genießen. Einfach mal Leute kontrollieren, die mit einer dritten Person rumstehen? Klar, muss Spaß machen. Auffällig dabei: Zeug*innen berichten allesamt von massivem Racial Profiling. Wenn die oben genannten „Ordnungshüter*innen“ durch die Parks patrouillieren, scheinen immer nur POC die Corona-Auflagen zu verletzen. Oder sind die Uniformierten einfach blind und sehen nicht, wenn neben zwei POC eine größere Gruppe Weißer ohne Maske chillt? Racial Profiling gehört in Essen schon lange zum guten Ton und so richtig überrascht es eigentlich niemanden mehr. Dennoch häufen sich die Berichte, dass die Zustände wegen Corona noch schlimmer geworden sind.

„Nazi-Chat-Skandal“ ohne Skandalwirkung

Wie schon berichtet, erdreisteten sich im Juni einige hundert solidarische Personen dem rassistisch ermordeten Adel B. zu gedenken. Kurze Zeit später machten zunächst in Stuttgart und kurz darauf auch in anderen Städten migrantische Jugendliche ihrer Wut über Racial Profiling, institutionellem Rassismus und Polizeigewalt Luft. Es wurde klar: auf Stadtebene muss endlich ein Zeichen zur Polizeisituation gesetzt werden. Gesagt, getan. Am 24.06. wurde im Stadtrat ein Antrag von CDU, SPD, FDP, der Fraktion Tierchutz/Sozialliberaler Bund sowie Essener Bürgerbündnis und Freie Wähler diskutiert, in dem es um Solidarität mit „unseren“ Einsatzkräften ging. Man will geschlossen hinter der armen, armen Polizei stehen und äußerte sich deshalb nicht nur ignorant dem Thema

gegenüber sondern auch mal eben geschichtsrevisionistisch. Ein detaillierter Bericht wurde von uns veröffentlicht¹².

Rückblickend betrachtet, ist das Ganze besonders peinlich, denn keine drei Monate später, am 16.09. kam heraus, was Antifaschist*innen in Essen seit Jahren nicht müde werden anzuprangern: Einige Essener Bullen sind nichts anderes als stramme Nazis. Aufgedeckt wurde der „Skandal“, als auf einem zuvor beschlagnahmten Handy eines Polizisten faschistische Bilder und andere rechte Inhalte gefunden werden; unter anderem Bilder von Hitler, Nazisymboliken und sogar eine Bildmontage, die es aussehen lässt, als säße ein Geflüchteter in einer Gaskammer.¹³ Die Darstellungen stammten aus einer Whatsappgruppe mit mindestens 30 Mitgliedern. Direkt gab es Hausdurchsuchungen bei verdächtigen Polizist*innen und die 30 bekannten Mitglieder der Gruppe wurden alle vom Dienst suspendiert. 14 von ihnen sollen die Inhalte aktiv verbreitet, die anderen 16 sollen „nur“ mitgelesen haben.

Doch damit nahm der „Skandal“ erst seinen Lauf. Nach und nach kam raus: Beteiligte dieser Chats haben sich gegenseitig gedeckt, um beispielsweise Schläge gegen Gefangene zu vertuschen¹⁴. Manche der Polizist*innen haben Nazi-Symbole ganz offen im Dienst getragen¹⁵. Einige der Nazis hörten das verbotene Horst-Wessel-Lied¹⁶. Mindestens einer der rechten Polizist*innen ist Mitglied der Nazi-Hooligan-Gruppe „Alte Garde“, in der Oberfachscho Christian „Bifi“ Willing (s. Steeler Jungs) das Sagen hat und soll auch Kontakte zu den Bandidos haben¹⁷.

NRWs Innenminister Herbert Reul reagierte einigermaßen schnell und hat immerhin noch genug Anstand um zu sagen, dass es sich nicht mehr um Einzelfälle handelt. Essens Polizeipräsident Frank Richter gab derweil bekannt, er sei zutiefst bestürzt, allerdings gebe es keine Anhaltspunkte, dass die rechten Gesinnungen Auswirkungen auf das Handeln im Dienst hatten. Das erscheint komisch, wenn man die oben genannten Fälle berücksichtigt und auch bedenkt, dass antirassistische Initiativen aus Essen Frank Richter in den vergangenen Jahren immer wieder auf rassistische Polizeigewalt aufmerksam gemacht haben.

Der Verdacht, dass Richter einfach enttäuscht ist, dass er jetzt nicht mehr von nichts gewusst haben kann, liegt nahe. Die Essener Polizei arbeitet schon seit geraumer Zeit daran, sich einen Ruf als rassistischste und brutalste Polizei im Ruhrgebiet zu schaffen. Und Frank Richter ist Teil des Problems: während er sich jetzt öffentlich schämt, hat er noch im Juni herum posaunt, dass er die Rassismuskritik gegenüber der Essener Polizei „unerträglich“ finden würde¹⁸. Kleiner Funfact am Rande: In Essen gibt es seit Anfang des Jahres eine Extremismusbeauftragte, die dafür zuständig ist, rechte Gesinnungen bei der Polizei zu unterbinden oder aufzudecken. Dieser Posten wird von keiner geringeren als Silvia Richter, der Ehefrau des Polizeipräsidenten, bekleidet¹⁹. Das wirft die Frage auf, ob sie den Job in seinen Augen besonders scheiße oder besonders gut gemacht hat...

Die Ermittlungen sind noch lange nicht abgeschlossen. Anfang November war von 173 beschuldigten Polizeibeamt*innen in NRW die Rede²⁰. Eine Woche später flog die nächste Chatgruppe auf²¹ und erweiterte den rechten Kreis um weitere 15 Personen, wieder die meisten aus Essen und Mülheim. Es ist davon auszugehen, dass es noch Monate dauern wird, bis alle bei Razzien gefundenen Handys, Laptops und andere Datenträger ausgewertet sind. Und mit der Auswertung alleine ist es nicht getan, denn die von vielen erhofften Konsequenzen bleiben bislang aus. Immer wieder wurden Suspendierungen aufgehoben und Ermittlungen eingestellt, weil Beschuldigte „nur mitgelesen haben“ oder es „nicht so gemeint haben“ oder im Fall eines Bullen, der einen SS-Totenkopf-Anstecker am Rucksack hatte, schlichtweg, weil er den Rucksack nur manchmal auf der Wache dabei hatte und nicht bei Einsätzen. Gleichzeitig haben von Hausdurchsuchungen betroffene Bullen und ihre Familien psychologische Hilfe erhalten oder wurden anderweitig unterstützt, was suggeriert, dass sie die Opfer in der ganzen Angelegenheit wären.

Wir fassen zusammen: An die 200 Polizist*innen in NRW, vorwiegend aus dem Polizeipräsidium Essen, sind nachweislich rechtsradikal, die Dunkelziffer ist vermutlich viel höher. Sie haben nachweislich rassistisch motivierte Gewalttaten begangen, benutzen verbo-

tene Nazisymboliken und haben Kontakte ins organisierte Verbrechen. Dass ein massives Problem vorliegt, war seit vielen Jahren klar und wurde doch bis zur letzten Sekunde angestrengt ignoriert. Die Essener Polizei ist nicht einfach „auf dem rechten Auge blind“, sondern sie ist Teil der Rechten. Und doch bleibt die Skandalwirkung aus. Es gibt ein paar Artikel zu dem Thema, Reul zeigt sich gelegentlich schockiert und doch läuft in Essen alles weiter wie gehabt – inklusive rassistischer Polizeipraxis. Die meisten hoffen vermutlich schon gar nicht mehr, dass die aktuellen Ermittlungen diesmal wirklich einen Effekt haben und sich etwas ändert, schließlich ist das so gut wie nie der Fall. Die Polizei in Essen ist die Nazistruktur, die die Essener Linke Szene dieses Jahr mit Abstand am meisten auf Trab gehalten hat und wir haben wenig Hoffnung, dass es das kommende Jahr besser wird. Denn eins ist klar: Das sind keine Einzelfälle. You can't spell „Einzelfall“ without „Netzwerk“.



Chronologie der Coronaproteste

Schwurbler*innen

Wir schreiben den 27. Januar 2020, als der erste Mensch in Bayern positiv auf das neue Coronavirus (Sars-Cov-2) getestet wird. „Es war zu erwarten, dass das Virus auch Deutschland erreicht [...]. Die Gefahr für die Gesundheit der Menschen in Deutschland durch die neue Atemwegserkrankung aus China bleibt nach Einschätzung des RKI weiterhin gering.“ so Jens Spahn damals. Nicht einmal vier Wochen später sollten wir alle eines Besseren belehrt werden. Auf die genaue Chronologie und die Konsequenzen der Maßnahmen der Regierung wollen wir an dieser Stelle nicht genauer eingehen.

Fakt ist, dass sich bereits im April, also zu Zeiten der Versammlungsverbote, erste „Gegner*innen“ der Grundrechtseinschränkungen formieren. Wir wollen im Folgenden kurz auf die Entstehung der Bewegung eingehen, da es wichtig ist, die Ideologie der Bewegung einzuordnen und Schlüsselpersonen der Entstehung zu benennen.

Die Anfänge der Bewegung liegen in Berlin. Bereits im März wird die Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand (KDW) unter anderem von Anselm Lenz gegründet. Lenz ist Mitbegründer des ehemaligen antikapitalistischen Künstler*innenkollektivs „Haus Bartleby“ (die anderen Mitglieder des Kollektivs distanziert sich umgehend von der KDW). Die KDW organisiert in Berlin die sogenannten „Hygienesdemos“ in Berlin. Von Anfang an mit dabei waren allerdings auch das extrem rechte „Netzwerk Demokratie e. V.“ inklusive Ken Jepsen mit seinem Kanal KenFM und dem radikalen Antisemiten Martin Lejeune.

Dementsprechend ergab sich bereits am Anfang ideologisch eine Synthese aus verkürzter Kapitalismuskritik, sekundärem und strukturellem Antisemitismus, NS-Bezügen („gleichgeschaltete Presse“, „Ermächtigungsgesetze“, usw.) und teilweise widersprüchlichen Verschwörungsmythen.

Schon von Beginn an wurde die Mobilisierung über be-

stimmte Medien organisiert. Dazu gehören in erster Reihe der maßgeblich von der chinesischen Falun-Gong Sekte betriebene Blog Epoch Times¹, der rechte Rubikon-Blog und auch die MLPD-nahe „Rote Fahne“. Ebenfalls nicht ganz neu, aber doch entscheidend intensiviert wurde die Organisation über den Messengerdienst Telegram, maßgeblich hochgezogen vom rechtsextremen Verschwörungstheoretiker und AfD-Unterstützer Oliver Janich. Entgegen ihrer Selbstdarstellung, können wir hier also nicht von einer lose organisierten Bewegung von unten sprechen, die „zunehmend rechtsradikal unterwandert“ werde (Saskia Esken, November 2020). Es muss dringend betont werden, dass die „Bewegung“ von etablierten rechten, reaktionären „linken“ und esoterisch-sektenartigen Strukturen in einer Querfrontstrategie² erst aufgebaut wurde.

Verschwörungsmythen in Essen

In Telegram entstand ein Netzwerk verschiedener Ortschaften, die sich gegenseitig vernetzen. Kopf des Konstrukts ist die Gruppe „Corona Rebellen NRW“. Seit spätestens Mitte April lassen sich Aktivitäten der Ortsgruppe für Essen dokumentieren. Diese trägt den Namen „Nicht ohne uns - Essen: Sammelgruppe“. Sie verfügte am 28.04.2020 bereits über 140 Mitglieder.

Zu diesem Zeitpunkt war es noch jedem Mitglied möglich, frei in der Gruppe zu posten. Naja, fast:

Kritik war bereits von Anfang an unerwünscht. Dennoch wurde anfangs noch mehr oder weniger transparent über Themen wie Mobilisierung und Gruppenregeln diskutiert.



Folgend einige interessante Auszüge aus der Gruppe:

29. April:

Ein konspiratives Treffen der Telegram-Gruppe Essen fand am Baldeneysee statt. Laut DSSQ waren daran ca. 10 Personen beteiligt und es wurden kommende Aktionen besprochen. Die Zusammenfassung wurde im Anschluss in die

Dritte Kundgebung am Flughafen Essen/Mülheim fand mit 320 Teilnehmenden statt.

Nach zwei friedlichen und coronakompatiblen Treffen sah man für den Samstag jedenfalls keinen Grund für eine besondere Präsenz, sagte Polizeisprecherin Judith Herold in der WAZ.

Highlight des Tages: Ein gewisser „Mike“ führte schon öfter in der WAZ Interviews mit Jörg Maibaum. Stets wird betont, er wolle seinen Nachnamen nicht nennen. Am Vortag dann das Selbstouting:

J Jan 10:44
ein ordentlicher schreibfehler, journalismus 2020, ansonsten bis auf "nachnamen nicht nennen möchte" ordentlich.

Q Qjun 10:47
Ich hab ihn mehrfach gesagt ich bin eine Stimme von vielen und könnte auch Bernd, Frank oder Boris heißen. Die Bewegung zählt nicht ein Namen.

6. Juni:

Die vierte Kundgebung am Flughafen Essen/Mülheim kam ebenfalls über 300 Teilnehmende nicht hinaus. Öffentliche Interviews wurden geführt und auf YouTube hochgeladen.⁷

9. Juni:

Essen schien einzusehen, dass man am Flughafen nicht

M Marko LOVE 21:44
- RCX - DHD 09.06.2020 10:22:14
♥Große Düsseldorf Demo 13.6.2020 ♥

👍👍👍👍👍👍👍👍

Wir sind aktuell in Verbindung mit Dortmund, Düsseldorf, Essen und vielen weiteren Städten. Am jetzigen Samstag ♥13.6.2020 ♥werden Düsseldorf und Essener zusammen gemeinsam um 15:00h in Düsseldorf auf dem Burgplatz sein. Köln hat sich auch angemeldet. Bitte teilen und bitte nicht warten, dass andere das für euch machen! Wir sehen uns hoffentlich am Samstag, freuen uns auf euch!

DU! (ja du) bist der, auf den du so lange gewartet hast! 🗣️
Peace🙏

Bitte fleißig teilen....

weiterkommt. Die erste gemeinsame Demo-Orga mit den „Corona-Rebellen Düsseldorf“ begann:

13. Juni

Die Kundgebung am Düsseldorfer Burgplatz mit Beteiligung der Essener Schwurbler*innen fand statt. Während die Essener Bullen noch auf Auflagen wie Maske und Abstand achteten, gab es in Düsseldorf ein Masken**verbot**. Während sich die Essener Covididioten bei ihren Demos noch zumindest offiziell von Verschwörungsmaythn und der extremen Rechten distanzierte, kam in Düsseldorf sämtlicher Müll zusammen: Ein Redner, der sich selbst als „Rechten“ bezeichnet und darauf stolz ist. Aufrufe, die „verlogenen

Verbrecher“ in Berlin abzusetzen, oder waren sie nur Personal der sogenannten BRD? Die Gelbwesten wurden in einem Livesong als „der letzte Lichtblick (...) gegen die satanische Kraft“ bejubelt. Weitere Stichpunkte: BLM, Bill Gates, Notstand, 5G und Patent 060606. Das Open-Mic mit seinen wirren Redner*innen wurde zur lächerlichen Farce.

Leider erlaubten die Bullen dann noch tatsächlich einen

J Jan 20:23
Trotz der wenigen Essener waren es fast 2.000 Leute. Überwältigend! Das hat Potential!

spontanen Demozug durch die Altstadt. Privilegien, die die Essener aus ihrer eigenen Stadt nicht kannten.

Unser Eindruck: es waren nur ca. 300 Anwesende.

Übrigens: Jürgen H. (Onkel Jürgen) von den Steeler Jungs war anwesend. Weitere bekannte Akteure waren „Master Spitter“ aka Sascha Vossen und Kevin Gabbe aus dem Umfeld von „Die Rechte“. Neben einigen weiteren Faschos von der Bruderschaft, kam es allerdings zu keinem nennenswerten Naziaufgebot aus Essen.

Dennoch kann im Allgemeinen diese Veranstaltung als erste Coronademo des aktuellen Typs bezeichnet werden, die von Essen mitorganisiert wurde. Mitglieder der Telegramgruppe zeigten sich mit dem Ablauf sehr zufrieden:

Samstag sollten wir.....

Anonymous poll

- Zurück nach Essen gehen 36 votes, chosen vote
 - Auf Düsseldorf aufbauen 192 votes
 - Etwas ganz anderes machen 17 votes
- 245 votes

Infolgedessen wurde von nun an für Samstage nach Düsseldorf mobilisiert.

J Jan 11:44
In reply to this message
187 Stimmen pro Düsseldorf. Nur 50 davon waren in Düsseldorf. Schreibt mal offen und ehrlich in die @crEssenDiskussion Gruppe warum ihr euch da nicht hin bewegt und wie ihr glaubt es mit der Einstellung zum Ziel zu schaffen?

dorf mobilisiert.

Zeitgleich wurde sich darüber beschwert, dass die Mobilisierung nach Düsseldorf verhältnismäßig wenige Essener*innen zog.

Seit dem 06. Juli fanden keine größeren Aktionen der Querdenken-Sektion mehr lokal in Essen statt. Stattdessen wurde zu Kundgebungen und Demos in andere Städte mobilisiert. Im Folgenden werden daher nur noch Ereignisse dokumentiert, die im Gesamtzusammenhang besonders erwähnenswert sind.

15. Juli:

Die Busfahrt zur großen Demo in Berlin am 01. August wurde beworben.

1. August:

Die Demo in Berlin fand statt. Die Anzahl der Teilnehmenden aus Essen ist unbekannt. Auch über die „Nicht ohne uns“ Telegramgruppe wurde die wirre Theorie von 1,3 Millionen Teilnehmenden verbreitet.

18. August:

In der „Nicht ohne uns“ Telegramgruppe wurde zur Demo in Berlin am 29. August mobilisiert.

29. August

Tag der Demo in Berlin. Der sogenannte Sturm auf den Reichstag fand statt. Essener Delegation: keine Zahlen.

29. Oktober

BM Biene Maja 19:31
F Freiheitgedanken 29.10.2020 15:29:16

Am Sonntag, dem 31. Oktober 2020 findet in Berlin die erste große Demonstration gegen den zweiten Lockdown statt. Am Sonntag treffen sich 100.000 Menschen um 14 Uhr an der Straße des 17. Juni und der Ebertstraße, um den zweiten Lockdown zu verhindern.

Wer organisiert diese Demonstration? NIEMAND! Denn so kann auch niemand diese Demonstration stoppen. Es werden Hunderttausende Menschen kommen und niemand kann es aufhalten, wie ein Fließband aus dem nichts.



WIR LASSEN UNS NICHT WIEDER EINSPERREN!

✘ NICHT AUFZUHALTEN ✘

Die erste nicht organisierte und somit 100% freie Demonstration gegen den zweiten Corona-Lockdown.

Komm am Sonntag nach Berlin, nimm so viele Menschen mit wie du kannst und verdammt nochmal, verbreite diese Information in die Welt. Teile sie mit allen auf allen Kanälen, die dir einfallen.

WIE LASSEN UNS NICHT EINSPERREN!

BM Biene Maja 11:11
D Demonstration Siegestsäule 30.10.2020 17:06:31



Dringende Bitte an ALLE:

Diesen Aufruf zur unangemeldeten Grossdemo sofort aus den Kanälen löschen, bzw. massiv gegensteuern und aktiv dagegen kommunizieren, damit die Menschen dort nicht hingehen!!!

Die Politiker versuchen unsere Bewegung zu radikalisieren!! Unangemeldete Demos produzieren Chaos, die Menschen haken sich evtl. unter, was als Widerstand gegen die Staatsgewalt Grund bietet für Verhaftungen. Diese Binder sollen bewusst erzeugt werden und sie machen uns angreifbar!

Söder hat bereits den Katastrophenfall ausgerufen, Ramelow bezeichnet uns als Terroristen!

Lasst uns keine Angriffsfläche bieten!

WIR Demonstranten halten uns an das Grundgesetz, WIR fordern die vollständige Wiederherstellung aller Artikel und wir achten es. Wir sind friedlich, ruhig und besonnen! Das ist unsere Stärke!

Bitte unbedingt teilen!!!

Ein Aufruf zu einer nicht genehmigten Corona-Demo am 31. Oktober in Berlin gerierte sich zur absoluten Farce: Nach mehreren Aufrufflyern folgten eindringliche Nachrichten und Bilder, die dringend von der Teilnahme abrieten. Die Aufrufe seien eine „Falle“, mit der Politiker*innen versuchen würden, die Bewegung zu radikalisieren.

13. November:

J Jan 12:35

Jeder von euch! Jeder!
Das ist kein Spaß mehr. Nächste Woche wird die Diktatur installiert und keiner kann euch vor der Impfung schützen. Kein Arzt, wegen der Impfzentren. Dann werdet ihr genmanipuliert und ggf. sterben. Also! Widerstand!

Tut es! Die Alliierten warten darauf. 12:45
Keine Ausreden mehr.

Die Demo gegen das Infektionsschutzgesetz in Berlin am 18. November wurde beworben. Kollektive Panik brach aus. Gruppenmoderator „Jan“ glaubt, dass bald alle genmanipuliert sind und „ggf. sterben“.

Plötzlich war es für die Admins anscheinend auch in Ordnung, nicht genehmigte Versammlungen zu bewerben. Zumindest wenn man die Alliierten auf seiner Seite hat.

18. November:

Die Versammlungen gegen das Infektionsschutzgesetz in Berlin eskalierten, von 7.000 Teilnehmenden werden 365 festgenommen.⁸

06. Dezember:

Auf der auch von der Essener Sektion beworbenen „Giga-Demo“ in Düsseldorf erschienen zusätzlich zu den bundesweit angereisten Schwurbler*innen auch ca. 250 Nazihoos von HoGeSa und „Gemeinsam Stark“. Relativ bald nach Beginn knallte es zwischen den Hools und den „Moderaten“, nachdem den Hools von der Versammlungsleitung ein Bannerdrop auf der Bühne verweigert wurde. Ein Bericht mit weiteren Infos zur Demo in Düsseldorf findet sich hier: [Link]

19. Dezember:

Letzter Post des Jahres 2020 in der „Nicht ohne uns“ Telegramgruppe. Die Aktivität wurde seitdem weitgehend eingestellt.

Der „Dday“ mit den bundesweit angekündigten Blockadeaktionen zum Jahresende wurde in der Telegramgruppe nicht beworben.



**Corona-Wahrheit:
Für eine freie & selbstbestimmte
Zukunft unserer Kinder**

**JUNI 06, 2020
BEGINN: 15:00
EINLASS: 14.30**

**P10/MESSEPARKPLATZ AM
FLUGHAFEN ESSEN/MÜLHEIM**

Genehmigte Teilnehmerzahl:
1.000 Personen

NICHT OHNE UNS - ESSEN





Steeler Jungs und Herner Bruderschaft gemeinsam im Sommer 2019, Quelle: Korallenherz⁴

Steeler Jungs 2020

Steeler Jungs versuchten sich als Aktivist*innen

In der Nacht auf den 15. Januar wurden auf das Essener Büro vom Antirassismustelefon, wo Essen stellt sich quer (ESSQ) ihre Treffen abhält, rechtsradikale Sticker geklebt. *„Essen stellt sich quer“* wurde damit zum mutmaßlich zweiten Mal innerhalb von 6 Wochen zum Ziel von Rechtsradikalen. Im Dezember wurde der ehemalige Sprecher des Bündnisses an gleicher Stelle von einer bislang unbekannt Person hinterlistig attackiert und niedergeschlagen“, schreibt ESSQ dazu auf ihrer Homepage.¹ Zwei Tage später veröffentlichten die selbsternannten *„Jungen Patrioten“* ein Video mit einem Bannerdrop, wo das Logo des Fussballvereins Rot-Weiss-Essen (RWE) zu sehen ist. Öffentlich bekanntgegebene Hinweise führten bei der Banner- und Stickeraktion zu polizeibekanntem Steeler Jungs.² Der Verein RWE sagte dazu, er prüfe rechtliche Konsequenzen.³ Daraus hat sich bisher nichts Öffentliches ergeben.

Die *Steeler Jungs* veranstalteten Anfang des Jahres vor Corona ihre wöchentlichen, demonstrationsartigen Märsche durch Essen-Steele Dienstags. Diese *„Spaziergänge“* mussten auf den Dienstag gelegt werden, weil ihre Donnerstagsroute vom Essener Aktionsbündnis *Aufstehen gegen Rassismus* angemeldet wurde. Daraufhin veränderte sich auch der Rhythmus der Herner *„Bürgerwehr“*, die schon im Sommer 2019 mit den Steeler Jungs gemeinsam posierten und bis ins Jahr

2020 Unterstützung von den Steeler Jungs bekommen haben. Die Herner Bürgerwehr passte sich dem veränderten Rhythmus der Steeler Jungs an und marschierten im Januar 2020 stattdessen Donnerstags, so dass sich die Teilnehmenden besuchen konnten und keine Konkurrenzveranstaltung am gleichen Tag stattfand.

Als Anfang Januar die Route der Steeler Jungs von antifaschistischen Initiativen bespielt wurde, schlichen Steeler Jungs in Gruppen um die antifaschistischen Demonstrationen in Steele herum. Später im Monat wirkte die Steeler Innenstadt jedoch wie ausgestorben, wenn Antifaschist*innen Donnerstags nach Steele kamen.

Rechter Kampfsportclub



Recherchen von ESSQ zeigten, dass seit Anfang des Jahres 2020 das Fitnessstudio *Stahlwerk* in Gelsenkirchen-Ückendorf von den *Steeler Jungs* genutzt wird, um Kampfsport zu trainieren.

„Christian Willing, einer der Köpfe der *Steeler Jungs* sowie führendes *Bandidos*-Mitglied, gründete dort sogar einen Kampfsport Club namens *‘Guerreros’*“, so ein ESSQ-Sprecher. Ein anderer Sprecher erklärte: *„Hier versuchen sie sowohl Leute zu rekrutieren, als auch ihre Gewalt zu professionalisieren. Diese Gefahr ist nicht zu unterschätzen.“*⁴⁵

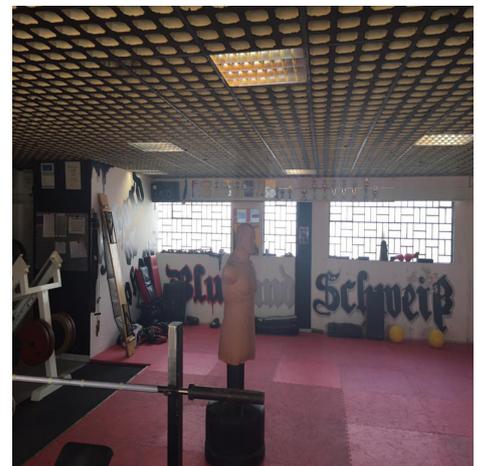


Foto aus dem Stahlwerk Gym, Aufschrift: *„Blut und Schweiß“*, Quelle: Facebook⁸

Quelle: Screenshot von der Homepage der *Guerreros Fighter*.⁶ Links: Christian Willing im Einzelshot Fitnessstudio *„Stahlwerk“*.

Auch das "Gelsenkirchener Aktionsbündnis gegen Rassismus und Ausgrenzung" brachte gemeinsam mit ESSQ Ende April eine Pressemitteilung zum "Fitnessclub Stahlwerk" heraus und machte auf die offensichtlichen Verbindungen aufmerksam.

Frank S., der Betreiber des Stahlwerk Gym, bekam in der WAZ die Möglichkeit sich zu äußern und wehrte ab, dass das Stahlwerk nun zum rechten Szenetreffpunkt werde. Er sagte gegenüber der WAZ: „Bei uns geht es allein um den Sport“ und "Die politische Gesinnung bleibt außen vor." Er gab außerdem offen zu, Bandidos-Supporter zu sein.⁷ Die WAZ fand das offensichtlich nicht skandalös.

Steeler Jungs, Bruderschaft Deutschland und Roeseler auf der Straße in Essen

Am 01. März fand eine Demonstration von den Steeler Jungs in der Essener Innenstadt statt, bei der auch die Bruderschaft Deutschland anwesend war. Als Anmelder fungierte Dominik Horst Roeseler, ehemaliger Pro-NRW-Sprecher und Organisator von Hooligans gegen Salafisten (HoGeSa). Von der Essener Polizei wurde die Anmeldung von Roeseler als von einer rechten "Einzelperson" beschrieben, die Anmeldung wurde außerdem erst am Tag vorher von der Essener Polizei veröffentlicht. Damit wurde Roeselers Rolle maßgeblich verharmlost, zu kurzfristig offengelegt und somit erst eine öffentlichkeitswirksame Route ermöglicht.

Die Demonstration lief unter dem Motto „Schildwall: Gegen Linksextremismus und Medienhetze“ ab dem Hauptbahnhof. Der Marsch wirkte von außen wie ein klassischer Steeler Jungs-Marsch, außer das vorne ein großes Fronttransparent gehalten wurde, auf dem das Demomotto gedruckt war. Die Demonstrant*innen gaben damit ihre "unpolitische" Fassade vollständig auf. Die Demonstration verlief entlang der Essener Innenstadt, vom Hirsch-

landplatz zum Limbecker Platz, über die Schützenbahn zur Alten Synagoge und schließlich über die Hollestrasse zum Hauptbahnhof. Die Alte Synagoge wurde von Aufstehen gegen Rassismus geschützt. Der Skandal, dass Rechtsradikale 2020 in Essen vor der Alten Synagoge eine Drohkulisse aufbauen dürfen, wurde in den nachfolgenden Medienberichten bspw. von der WAZ nicht hinreichend herausgestellt.

Impressionen zum 03.01.2020:

Rechte Hooligans und Nazis in der Essener Innenstadt

ten der *Steeler Jungs* auf der russischen sozialen Plattform VK. VK unterscheidet sich von anderen sozialen Plattformen wie *Facebook* besonders durch komplett fehlendes Vorgehen gegen Rassismus und Antisemitismus. „Der Landesregierung liegen Erkenntnisse zu einzelnen Vernetzungsbestrebungen und Aktivitäten von Mitgliedern der ‚Steeler Jungs‘ auf der Plattform ‚VK‘ vor. Die rechtsextreme Einstellung tritt dabei deutlicher in Erscheinung als auf anderen Plattformen“, äußerte das Innenministerium am 1. Juni 2020 in seiner Antwort auf eine „Kleine Anfrage“ eines SPD-Landtagsabgeordneten.¹⁰



infozentrale @infozentrale · 2 min
14.44 der Aufmarsch der Rechtsextremen in #Essen ist nun an der Synagoge vorbei. Hier hat sich spontanen Gegenprotest versammelt. #e0103



Steeler Jungs als „Corona-Rebellen“

Am 18. Mai 2020 fand dann eine eigene, angemeldete Demonstration mit Corona-Bezug der *Steeler Jungs* selbst in Steele statt.¹¹ Das Motto lautete „Schütze dein Grundgesetz“. Man sprach sich „gegen Verbote“, „gegen Zwangsimpfung“ und „gegen Bargeldabschaffung“ aus. Das Bündnis *Mut machen – Steele bleibt bunt* berichtete auf seiner Facebook-Seite: „Auf dem Dreiringplatz versammelten sich die gleichen 50-80 Männer, die sonst auch vor der Corona-Krise zu den Aufmärschen der rechtsextremen Bürgerwehr



Oben: Steeler Jungs, rechte Hools und Roeseler vor der Alten Synagoge in Essen Quelle: Infozentrale

Links: Versammlungsort vorm Essener Hauptbahnhof, Willy-Brandt-Platz mit Wannen umstellt Quelle: Twitter, Köln gegen Rechts, #e0103

Weitere Aktivitäten der Steeler Jungs

Kurze Zeit später wurden Fotos öffentlich, wo Steeler Jungs ihren Geburtstag mit einer Hakenkreuztorte feiern, was erneut ihre Gesinnung unterstreicht.⁹

Ebenfalls im März 2020 recherchierte ESSQ zu den neonazistischen Aktivitä-

kamen.¹² Huttroper und Steeler Jungs versammelten sich mehrere Stunden am Dreiringplatz gemeinsam ohne Masken.

Im Juni am 04.07. besuchten die Steeler Jungs die Veranstaltung der Corona-Rebellen Düsseldorf. Die Infozen

trale Düsseldorf schrieb auf Twitter: "Veranstaltungen der D'dorfer ‚Corona Rebellen‘ haben sich zum überregionalen Tummelplatz div. Verschwörungsgläubiger, Impfgegner*innen u. verschiedener Rechtsaußen-Spektren entwickelt. Aus Essen nahmen gestern z.B. wieder mehrere Mitglieder d. extrem rechten „Steeler Jungs“ teil." Und weiter: "Mitglieder von ‚Mönchengladbach steht auf e.V.‘ übernehmen seit Wochen organisator. Aufgaben."¹³ Dies ist interessant auch deshalb, da Roeseler *Mönchengladbach steht auf* mitorganisiert.

Am 18. Juni mobilisierte in der Essener Corona-Rebellen-Chatgruppe „Essen – Nicht ohne Uns“ Steeler Jung „Onkel Jürgen“ für eine Kundgebung von „Freiheit 21“ am 05. Juli nach Essen anlässlich der Fahrverbote für Motorräder in den Innenstädten (Bericht von der Bikerdemo siehe weiter unten).

18:11

Onkel Jürgen 18.06.2020 16:54:27

Alle zusammen gegen Verbote und Bevormundung!

Am Sonntag, den 05.07.2020 um 14.00 Uhr gehen wir gemeinsam in Essen auf die Straße, um für die Freiheit und gegen Fahrverbote zu demonstrieren.

Freiheit 21 als Veranstalter hat sich bewusst dafür entschieden, keinen Korso oder eine Ausfahrt zu machen, sondern neben einer Versammlung mit Bühne und diversen Rednern auch einen Demozug (zu Fuß) mit Fahnen, Bannern, Plakaten und Schildern anzumelden. So kann sich jeder Interessierte anschließen.

Rund um die Grugahalle gibt es genügend Parkmöglichkeiten mit perfekter Verkehrsanbindung für Motorräder und PKW. Aber auch ausreichend ÖPNV.

Das Messegelände grenzt direkt an das gastronomische Herz von Essen im Stadtteil Rütterscheid an.

Weitere Informationen folgen!

<https://www.facebook.com/events/562292761145568>



Rechts oben: Huttroper-Jungs-Chef neben Mitgliedern der Bruderschaft Deutschland
Quelle: Twitter, Stoerungsblog¹⁴

Unten, groß: Die übliche Huttroper Jungs-Reisegruppe und weitere Steeler Jungs in Berlin am 29.08.

Links, hochkant: Auch Christian "Bifi" Willing war in Berlin zugegen.

burg am 29.11., obwohl sie im vorangegangenen Jahr daran teilgenommen haben. Dafür war aber die Bruderschaft Deutschland da.

Quelle: Youtube, "der Parteilose Preuße"

Am 29.08. nahmen die Steeler Jungs an der Querdenken-Veranstaltung in Berlin teil, bei der es zum Sturm auf den Bundestag kam. Auch im September 2020 veranstalteten die Steeler Jungs einen Anti-Corona-Marsch um das Steeler Innenstadtzentrum ohne Masken. (s. Foto unten)¹⁵

Ihre Aufmärsche werden weiterhin teilweise vom Youtube-Kanal "Kevin Gabbe" dokumentiert, oder von "der parteilose Preuße".

In der Steeler Jungs Facebook Gruppe sind mittlerweile 678 Mitglieder (Stand: 22. Dezember 2020)

Steeler Jungs nicht auswärts

Die Steeler Jungs waren nicht präsent bei Veranstaltungen wie Pegida Duis-

Auch bei anderen rechten Veranstaltungen wie am 21.11. bei Querdenken in Bochum waren keine Steeler Jungs in Gruppenklamotten präsent anwesend.

Sie wirken insgesamt etwas weniger aktiv bezüglich ihrer Reiseausflüge zu Demonstrationen.





Mischszene Essen:

Gewalttätige Motorrad-Clubs, Corona-Rebellen und rechte Hools vereinigt Euch!

Essener Bandidos

Am 18.01.2020 veranstalteten die „Bandidos Essen“ ihren jährlichen Tabledance-Kontest im Prenses Palace. Die Polizei kontrollierte alle anwesenden 350 Personen, fand diverse Waffen, Betäubungsmittel und sogar zwei Männer, nach denen gefahndet wurde¹.

Seit diesem Jahr gibt es aber nicht mehr nur ein Chapter der wohlbekanntesten und gewalttätigen „Bandidos“ in Essen, sondern es wurden gleich zwei neue ins Leben gerufen: „Bandidos Essen-East“ und „Bandidos Essen-North“².

„Essen-North“ ist seit der Gründung im Januar noch nicht mit prominenten Nazi-Mitgliedern oder anderen Schlagzeilen aufgefallen. Das Chapter unternimmt Touren zu befreundeten Clubs und betrauert auf Facebook gefallene „Brüder“ (3.960 Follower und 7.314 Abonnenten / Stand Dez. 2020)³. Bei der Demo gegen Fahrverbote in Düsseldorf am 04.07.2020 waren die „Bandidos Essen-North“ in Klamotte vor Ort und präsentierten sich in trauriger Einigkeit mit den „Hells Angels“⁴.

Christian „Bifi“ Willing, Kopf von den „Steeler-Jungs“, wurde im März zum Präsidenten von „Essen-East“ gemacht, man posierte stolz vor den Motorrädern, eröffnete einen eigenen Online-Shop für Merchandise, postete Bilder gemeinsamer Ausflüge⁵ und trainierte im quasi hauseigenen „Guerros Fight Club“⁶ (siehe oben). Chris-

tian W. behauptet zwar in der WAZ: „Das sind zwei verschiedene Paar Schuhe.“⁷, aber wenn man schon mal Präsident eines Bandidos-Chapters ist, erhöht das erst mal nur die Reichweite des Steeler-Jung (Follower von „Bandidos Essen-East“ auf Facebook: 5.418; Abonnenten: 5.781 / Stand Dez. 2020). Und die Corona-Verordnungen findet das Chapter „Essen-East“ natürlich auch unnötig: „Fuck you Corona !!!!!“ heißt es in einem Post auf Facebook⁸. Das mit der Mischszene ist ja nun keine neue Idee und sicherlich keine, die Willing sich ausgedacht hat. Wo inzwischen auch noch die Polizei Essen in diese „verschiedenen Paar Schuhe“ geschlüpft ist⁹, laufen die Fäden verschiedener Akteur*innen noch sauberer zusammen – ein Essener Polizist soll selbst Hooligan sein und Kontakte zu den Bandidos führen.

Demonstration gegen Fahrverbote

Im Juli, am 05.07.2020, demonstrieren vor der Messe Essen etwa 300 Menschen gegen die Fahrverbote für Motorradfahrer*innen in der Essener Innenstadt. Das Motto der Veranstaltung: „Für die Freiheit. Gegen Fahrverbote. Unsere individuelle Mobilität ist nicht verhandelbar!“¹⁰. Der Aufruf zu der Versammlung wurde durch die Gruppierung „Freiheit 21“ verbreitet – einer Facebook-Seite, die erst am 08. Juni 2020 von „Solidarität mit Xavier, Meinungsfreiheit für Naidoo“ in „Freiheit 21“ umbenannt wurde. In dieser

Gruppierung mischt HoGeSa-Initiator und bekannter Ratsherr aus Mönchengladbach Dominik Roeseler mit, deswegen durfte er auf der Versammlung dann natürlich auch einen Redebeitrag halten. Roeseler ist bekannt für sein Engagement bei der Etablierung einer extrem rechten Mischszene aus verschiedenen politischen Milieus unter einem Fahnen-Thema¹¹. Angekündigt wurde die Versammlung deswegen auch von Frank Schwung, dem Vize-Präsidenten des Essener Motorrad-Clubs „Freeway Rider’s“¹² – Konkurrenten der Bandidos. Bei Mitgliedern von „Freeway Rider’s“ wurden bereits 2014 Schusswaffen, Munition und Drogen sichergestellt¹³, 2018 wurde außerdem ein Mitglied der Essener „Freeway Rider’s“ aus Gelsenkirchen durch die Bandidos Essen getötet¹⁴.

Dem Aufruf zur Demo gegen die Fahrverbote schlossen sich unter anderem die „Steeler Jungs“, die „Bruderschaft Deutschland“ und „NRW stellt sich quer“ an und teilten ihn fleißig – unter anderem in den Telegram Channels der „Corona Rebellen“ Essen und Düsseldorf¹⁵. Passend zur Herkunft der Gruppierung „Freiheit 21“ äußerten sich Veranstalter und Demonstrierende immer wieder abfällig über die Coronamaßnahmen und die Auflagen, die deswegen auch auf der Kundgebung umgesetzt werden mussten (trotzdem trugen die Teilnehmenden bspw. keinen Mund-Nasen-Schutz)¹⁶.

Die Kundgebung war zunächst familienfreundlich aufgezogen mit Musik und Unterhaltung, um anschlussfähig zu sein. So waren denn auch Familien mit Kindern unter 10 Jahren anwesend. Auch der Veranstalter wurde nicht müßig zu betonen: „Wir sind nicht rechts, wir sind nicht links, wir sind in der Mitte stabil.“¹⁷ Einige Teilnehmende merkten allerdings schnell, wo sie da reingeraten waren und verließen die Kundgebung vorzeitig. Denn mensch stand dort in zweifelhafter Gesellschaft, wie auf dem YouTube-Video von Kevin Gabbe¹⁸ simpel nachvollzogen werden kann:

Mit von der Partie und in Kutte unterwegs waren Vertreter*innen des Motorradclubs „Honour Germany / Honour Nomads“. Ein Motorradclub mit Clubhaus in Horn-Bad Meinberg (bei Detmold), der „an alte Werte glaubt und Bruderschaft und Freundschaften pflegt“¹⁹.

Auch der Initiator von Pegida in Holland, Edwin Wagensfeld, war ange-reist²⁰.

Franco C., Chef der Huttroper Jungs, einem Stadtteilableger der „Steeler Jungs“ war in Begleitung von mindes-tens 11 weiteren „Steeler Jungs“ da – jeweils ohne Klamotte oder ande-re sichtbare Zugehörigkeiten. Unter ihnen: Stefan/Steffen B., Danny W., Franco C. Dirk B., Ernst K. und Carlo F.

Außengastronomien gut besucht. Be-gleitet wurde der Demonstrationzug von Störungen durch Gegendem-onstrant*innen. Absurderweise griffen einige Teilnehmende der Demonstration die Parole der Gegenseite „Na-zis raus!“ auf – was bei der Rückkehr zur Kundgebung vor der Messe Essen zu einem kurzen Handgemenge un-ter den Demonstrant*innen führte. So einfach ist das mit der Mischszene dann scheinbar doch nicht.



Man plaudert im Video deutlich hör-bar darüber, dass man nächstes Wo-chenende natürlich gemeinsam nach Düsseldorf fahre. Am 11. Juli fand dort eine Demonstration der selbsternann-ten Demokratiebewegung „Nicht ohne uns“²¹ statt, die von Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp ins Leben gerufen wurde und unter anderem zu den „Hy-gienedemos“ im März/April in Berlin auf dem Rosa-Luxemburg-Platz aufge-rufen hatte. Klar, dass die Jungs steht’s zur Stelle sind, um die Demokratie zu verteidigen – oder vielleicht doch eher, um mehr Reichweite und neue Mit-glieder unter politisch verwirrten und frustrierten Menschen zu generieren?



Ganz im Sinne der „rechten Mischsze-ne“: Einzelne Mitglieder der „Bruder-schaft Düsseldorf“ sind ebenfalls im Video der Kundgebung gegen Fahr-verbote in Essen zu sehen. Genauso wie einzelne „Altenessener Jungs“, die durch die „Altenessener Spaziergänge“ im letzten Jahr dasselbe werden woll-ten wie die „Steeler Jungs“²².

Obschon ein Demonstrationzug ur-sprünglich verboten wurde, erzwang der Veranstalter kurzfristig die Ge-nehmigung für einen kurzen Ausflug über die Rüttenscheider Straße. Dort war verkaufsoffener Sonntag und die Report 2020

Kommunalwahl 2020

Die Zeichen stehen auf „Alles soll so bleiben wie es ist“.

Am 13. September 2020 wurde in Essen der Rat der Stadt, die Bezirksvertretungen, die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister und erstmalig das Ruhrparlament gewählt. Bürgermeister bleibt mit 115.415 (54,3%) Stimmen Thomas Kufen (CDU). Auf den AfD-Kandidaten Harald Parus-

sel entfielen 12.695 Stimmen (6,0%) und Detlef Albert Fergeé von der NPD wählten 232 Essner_innen (0,1%). So wenig überraschend.

Rat der Stadt – NPD und Pro NRW raus, AfD verdoppelt

NPD und Pro NRW verloren ihre Ratsitze in Essen nachdem sich pro NRW 2019 aufgelöst hat und folglich nicht mehr angetreten ist und die NPD niemanden zur Ratswahl sondern lediglich für vier von neun Bezirksvertretungen Kandidaten aufgestellt hat. Die AfD hingegen konnte ihr Ergebnis

von 2014 (7.697) auf 15.849 Stimmen verdoppeln. 7,5% der Stimmen und somit ein Zuwachs von 3,7% bedeuteten für die AfD 6 Sitze im Rat, vierstärkste Partei und Fraktionsstatus. Die 7,5% setzten sich zusammen aus Ergebnissen zwischen 4-5 Prozent im Süden und 10-14 im Norden mit dem höchsten Ergebnis von 18,2 im Kommunalwahlbezirk Karnap/Altenessen.

Das AfD-Ergebnis für die Bezirksvertretungen ähnelte dem in den Ratswahlbezirken.

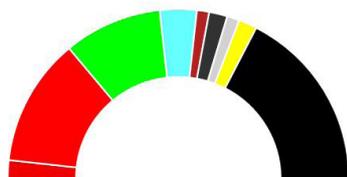
Bei den RVR-Wahlen konnte das Nationale Bündnis Ruhrgebiet, ein Zusammenschluss aus den Parteien die Rechte und NPD, in Essen 498 (0,24%) der Stimmen auf sich vereinigen. Die AfD wurde von 16.106 (7,62%) der Essener*innen gewählt. Bei den Ruhrgebietsweiten Wahlen konnte die AfD 7 Sitze erringen, das Nationale Bündnis ging mit 4.239 Stimmen (0,23%) leer aus.

Die Essener Wahlergebnisse können eingesehen werden unter:

https://media.essen.de/media/wwwessende/aemter/12/wahlen_1/kommunalwahlen/Ergebnisse_Kommunalwahl_2020_bu.pdf

Stadt Essen – Gesamtergebnis – Sitzverteilung

Ratswahl 13.09.2020



13.09.2020 23:52 Uhr – votemanager.de

Antisemitismus in Essen

Antisemitischer Anschlag auf jüdische Kultusgemeinde

Am Freitag den 20.11. kam es zu einem Angriff auf die Synagoge der jüdischen Kultusgemeinde in Essen. Wenige Tage später wurde der Täter an seiner Wohnanschrift in Essen durch PolizistInnen angetroffen und festgenommen. Der Mann warf einen Betonblock gegen die Fenster der Synagoge

in Essen und beschädigte dadurch zwei Fenster.¹ Verletzt wurde dank der Schussicheren Fenster niemand. Dies war der zweite Angriff auf die jüdische Gemeinde innerhalb einer Woche. Bereits sechs Tage vorher, am 14.11., hat der 37-jährige Iraner mehrfach an Türen und Fenstern der Synagoge geklopft und gerüttelt. Wie die Servicestelle für Antideskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus (Sabra) und der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS) mitteilte, handelte es sich um eine mehrere Kilo schwere Steinplatte. Im Gegensatz zu vorherigen Angriffen auf die jüdische

Gemeinde durch Rechtsextreme, die auf die alte Synagoge zielten, griff der Täter gezielt die „neue“ Synagoge der jüdischen Kultusgemeinde an, in der aktiv praktiziert wird.²

Extrem-rechte Parteien

Trotz des naheliegenden Fokus auf Coronaleugner*innen und Nazicops sollen im Jahr 2020 auch die lokalen extrem-rechten Parteien nicht unerwähnt bleiben. ProNRW wurde 2019 aufgelöst und auch ihre zwei Ratsmandate sind seit diesem Jahr passé. Bleiben zwei Gruppierungen:

NPD

Vorsitzender Detlef Fergeé, sein Hund und jemand hinterm Fotoapparat gedachten am „Volkstrauertag“ allein. Zum Bürgermeister wurde er nicht gewählt und Stefan Anthofens Mandat im Rat der Stadt ist futsch. Ein paar Beiträge bei Facebook mit Statements zu aktuellen Debatten und etwas Wahlwerbung sind, was von der Essener NPD dieses Jahr wahrgenommen werden konnte.

Zur Lokalwahl sind in den Bezirken I

(Stadtmitte, Frillendorf, Huttrop), III (Essen West) und IV (Borbeck) und VII (Steele, Kray) Martin Hewelt, Jörg Brauer, Lars Hendle und Andre Commander angetreten. Fergeé selbst als Bürgermeisterkandidat und für das Nationale Bündnis Ruhrgebiet.

REP

Keine bekannten Aktivitäten, Internetseite nicht erreichbar, sechs Facebookposts, darunter Veranstaltungshinweise für Düsseldorf und Viersen, zuletzt am 7. Mai ein Sharepic der REP Brandenburg: „[...] Wir sind Deutschlands bissigste Opposition! Seit 1983!“ – Lief in den Jahren seit 1983 mal besser für die Republikaner. Prognose: Nächstes Jahr gibt's keine Erwähnung mehr.

Die kaum noch vorhandenen Wähler und nicht wahrnehmbaren Aktivitäten dieser Gruppierungen sprechen dafür, dass man sich trotz aller Beteuerung das konsequentere Original zu sein von der AfD erst die Deutsche Markenbutter samt Jagdwurst vom Brot hat nehmen lassen und kurz davor steht die

Scheibe selbst auch noch zu verlieren.



Antifaschistischer Protest

Der antifaschistische Protest in Essen fiel dieses Jahr zumindest quantitativ eher gering aus. Das lag tendenziell weniger an einem Mangel an Entwicklungen und Geschehnissen, welche antifaschistischen Protest als Konsequenz haben sollten, sondern eher an Unsicherheiten wie verantwortungsbewusster, antifaschistischer Protest während Corona zu gestalten ist. Insbesondere was öffentliche Kundgebungen und Demonstrationen betrifft.

Im Januar 2020 kam es noch zu gelegentlichem Protest in Essen Steele, größtenteils organisiert durch *Aufstehen gegen Rassismus Essen*, als dort noch regelmäßig die *Steeler Jungs* ihre „Spaziergänge“ abhielten. Denen wurde zudem durch Antifaschist*innen ihr Donnerstag als fester Tag gestohlen, welcher im Januar nur noch von antifaschistischen Akteuren mit Veranstaltungen belegt war. Die *Steeler Jungs* mussten von nun an auf Dienstag ausweichen.



Als letzten größeren Protest in Steele vor Corona organisierte das *Ravekollektiv gegen Rechts* eine Tanzdemonstration durch das Steeler Zentrum, mit großer Zwischenkundgebung am Grendplatz.¹ Etwa 200 Personen tanzten trotz heftigem Regen zu den Technosets zweier DJ*anes durch Steele. Die Veranstaltung wurde im Nachgang von allen beteiligten Akteur*innen als voller Erfolg aufgefasst.

Am 01.03. mobilisierte der Gladbacher rechtsextreme Dominik Roeseler unter dem Motto „Gegen Linksextremismus“ nach Essen.² Es reiste ein harter Kern von etwa 80 rechtsextremen Hools und Rockern aus Gladbach, Essen und Düsseldorf an. Die Demonstration ging vom Willy-Brandt-Platz einmal um die gesamte Innenstadt herum und löste sich anschließend am Hauptbahnhof auf. Der Gegenprotest von etwa 100 Personen musste sich aufgrund einer

gezielten Vertuschungsaktion der Anmeldung von Seiten der Essener Polizei sehr kurzfristig organisieren. Er formierte sich schlussendlich vor allem vor dem Essener Parteibüro der Linken, sowie vor der alten Synagoge, da beide entlang der Route lagen und Ziele von Angriffen hätten werden können. Am Hauptbahnhof trafen Rechte und Antifaschist*innen noch kurz aufeinander und tauschten ein paar Nettigkeiten aus. Anzeigen wegen des Zeigens des Hitlergrüßes wollte die Polizei Essen zunächst nicht aufnehmen, zumal diese selbst an dem Tag durch rechte Rhetorik und dem Tragen von nationalistischen Symbolen glänzte.

Auch der 1. Mai dieses Jahres fiel coronabedingt natürlich ganz anders aus als es die Essener radikale Linke gewohnt ist und sich gewünscht hätte. Dennoch versammelten sich circa 50 Antifaschist*innen zu einer gemeinsamen Fahrradtour von der Essener Uniklinik über die Trasse nach Steele. An den Fahrrädern waren Plakate und Fahnen befestigt. So ließen sie es sich nehmen, zumindest in dieser Form ihren Protest auf die Straße zu tragen.

Die Monate April und Mai wurden sowohl von Fällen lokaler Polizeigewalt als auch von internationalen Protesten gegen Polizeigewalt im Zuge der *Black Lives Matter* Bewegung geprägt. Die rassistischen Angriffe der Essener Polizei gegen nicht-weiße Personen zogen in Essen kaum Protest nach sich. Im Ruhrgebiet gab es allerdings eine Vielzahl an solidarischen Demonstrationen und Kundgebungen zur amerikanischen Polizeigewalt, so auch in Essen am 11.06., als etwa 200 Personen eine Kundgebung auf dem Weberplatz abhielten.³ Zudem wurde aus Essen zu den Veranstaltungen in anderen Städten mobilisiert, wie auch zur Großdemo in Köln am 06.06. und 07.06. mit etwa 10.000 und 5.000 Teilnehmer*innen.⁴

Am 20.06. fand in Essen zunächst eine Gegenkundgebung zu einer Kundgebung der Essener AfD auf dem Hirschlandplatz statt.⁵ Hier fanden sich etwa 100 Personen zum friedlichen Gegenprotest ein. Anschließend gab es im Stadtteil Altendorf eine Kundgebung

zum Jahrestag der Ermordung von Adel B., welcher 2019 aus rassistischen Motiven von der Essener Polizei ermordet worden war.⁶ Die Kundgebung war größtenteils von der Familie und anderen Hinterbliebenen von Adel B. organisiert worden. Auf dem Ehrenzeller Platz fanden sich hierfür um die 300 Personen ein, Adel B.s Mutter und andere von Polizeigewalt betroffenen Personen hielten Reden. Nach der Kundgebung formierte sich schnell eine kämpferische Spontandemonstration in Richtung Altendorfer Straße, welche von der Polizei nicht mehr aufgehalten werden konnte. So durfte entlang der Altendorfer Straße bis zu Adel B.s Wohnhaus demonstriert werden, an dem seine Mutter noch einmal



eine Rede hielt. Danach löste sich die Demonstration auf.

Sicherlich erwähnenswert war auch eine Aktion verschiedener Essener Aktivist*innen, welche sich den Nachfrageeinbruch bei Essener Plakatwänden während Corona zunutze machten, und kurzerhand Ende Juli eigens kreierte Plakate bei einem äußerst kooperativen Essener Betreiber einreichten, welche dann großflächig in einigen Stadtteilen bestaunt werden konnten. Beispielsweise wurde zu Solidarität zum kurdischen Freiheitskampf aufgerufen:

Die sich in den Sommermonaten in Essen formierende Querfront an Coronaleugner*innen, darunter auch eine von Frank Schwung organisierte

Demonstration unter dem Motto „Für die Freiheit. Gegen Fahrverbote.“ zog nur wenig bis keinen antifaschistischen Protest nach sich.⁷

Als Antwort auf die Kommunal- Integrationsrats- und Oberbürgermeisterwahlen wurde vom 05. bis zum 09.09. von verschiedenen Akteuren eine Protestwoche auf dem Essener Weberplatz organisiert. Fünf Tage lang fanden dort täglich Kundgebungen verschiedener Gruppen zu globalen, aber auch kommunalpolitischen Themen statt. Im Mittelpunkt standen hier Antirassismus und Solidarität mit Geflüchteten. Zudem wurde in der Nacht vom 06. auf den 07.09. ein leerstehendes Haus am Weberplatz besetzt.⁸

Ziel war es, dort ein Zentrum für antirassistische Politik aufzubauen. Nach Bekanntgabe der Besetzung sammelten sich schnell einige hundert solidarische Personen aus Essen und anderen Ruhrgebietsstädten auf dem Weberplatz. Nach der anfänglichen Hoffnung, Gespräche mit Vertreter*innen der Stadt aufzunehmen, stellte sich dann schnell heraus, dass noch am selben Tag geräumt werden sollte. Die Räumung erfolgte ab 17 Uhr. Der Gegenprotest war bereits früh durch ein massives Polizeiaufgebot vom Eingang des Hauses weggedrängt worden. So wurde die Räumung vom Gegenprotest zwar laut, aber gewaltfrei begleitet. Während der ungefähr 6-stündigen Räumung kam es im Gebäude durch die

Polizei zu diversen Gewalteskalationen gegen die friedlichen Besetzer*innen, wodurch diese vermeidbare Verletzungen davontrugen. Außerdem verhinderte die Polizei einen Eingriff der Sanitäter*innen. Vor dem Präsidium in Essen Rüttenscheid, sowie später vor dem Präsidium in Dortmund, wurde anschließend über Tage eine Mahnwache für die in Gefangenschaft geratenen Besetzer*innen aufrecht gehalten. Einzelne Gefangene wurden in dieser Zeit, wie bereits im Teil zur Essener Polizei angesprochen, in der Gefangenen-sammelstelle in Essen gefoltert, zudem wurden die Mahnwachen gezielt eingeschüchtert und schikaniert.

Quellen und Anmerkungen

Polizei

- 1 <https://antifaessenwest.blackblogs.org/recherche/>
- 2 <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1131178.bsteeler-jungsl-fotoverbot-fuer-antifaschisten.html>
- 3 <https://agr-essen.de/pressemitteilungen/2020/01/400-gegen-steeler-jungs>
- 4 <https://www.instagram.com/tv/B8azOCLoLI6/%3Figshid%3DI41le1hm9s2x>
- 5 <https://www.rtl.de/cms/rassismus-vorwuerfe-gegen-essener-polizei-haben-polizeibeamte-diese-familie-verpruegelt-4501571.html>
- 6 https://www.instagram.com/tv/B_fk3K1nB_l/?igshid=rfceka0mdnuv
- 7 <https://www.tagesspiegel.de/politik/obwohl-er-sich-schon-abwenden-wollte-polizist-schlaegt-betrunkenen-mit-der-faust/26018416.html>
- 8 <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1124195.adel-b-erschossen-aber-nicht-ermordet.html>
- 9 <https://enough-is-enough14.org/2020/06/20/essen-ein-tag-voller-trauer-und-wut-gerechtigkeit-fuer-adelb/>
- 10 <https://zentrumantirassistischerpolitik.blackblogs.org/>
- 11 https://www.facebook.com/makroscope/posts/3239740232820951?__tn__=K-R
- 12 <https://antifaessenwest.blackblogs.org/2020/07/01/ueberall-bullen-und-ratsherren-und-damen-nirgendwo-gerechtigkeit/>
- 13 https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-09/rechtsextremismus-polizei-muelheim-ruhr-essen-chatgruppe-polizisten?utm_referrer=https%3A%2F%2Fduckduckgo.com%2F
- 14 https://www.t-online.de/region/essen/news/id_88824814/essen-wegen-chat-suspendierter-polizist-soll-schlaege-ge-deckt-haben.html
- 15 https://www.t-online.de/region/essen/news/id_88847590/polizei-essen-ss-anstecker-am-rucksack-verfahren-eingestellt.html
- 16 <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/polizei-in-nordrhein-westfalen-beschuldigte-beamte-hoerten-das-horst-wessel-lied-a-00000000-0002-0001-0000-000173898758>
- 17 <https://twnews.it/de-news/mutmasslich-rechtsextreme-whatsapp-chats-essener-polizist-soll-kontakt-zu-bandidos-gehabt-haben>
- 18 <https://www.waz.de/staedte/essen/essens-polizeipraesident-rassismuvorwurf-ist-unertraeglich-id229302252.html>
- 19 <https://www.waz.de/staedte/essen/essen-polizeichef-macht-ehfrau-zur-extremismusbeauftragten-id228956825.html>
- 20 https://www.deutschlandfunk.de/nordrhein-westfalen-skandal-um-rechte-chatgruppen-bei-der.2932.de.html?drn:news_id=1196334
- 21 <https://www.tagesschau.de/regional/nordrheinwestfalen/rechtsextremismus-polizei-nrw-101.html>

Chronologie der Coronaproteste

- 1 <https://www.nytimes.com/2020/10/24/technology/epoch-times-influence-falun-gong.html>
- 2 Als Querfront im heutigen Sinn wird die Synthese rechter mit vermeintlich „linken“ Positionen bezeichnet, die in ihrer Gemeinsamkeit anti-emanzipatorisch sind. In Deutschland dominierende Anschlusspunkte sind insbesondere Formen des Antisemitismus und des Antiamerikanismus.
- 3 <https://essq.de/index.php/2020/04/30/verschwoerungstheorien-meditation-und-fundamentalopposition-die-rechte-echokammer-in-zeiten-von-corona/>
- 4 <https://essq.de/index.php/2020/05/05/verschwoerungstheoretiker-sammeln-sich-erneut-in-innenstadt/>
- 5 <https://essq.de/index.php/2020/05/10/verschwoerungstheoretikerinnen-und-reichsbuergerinnen-sammeln-sich-in-essen/>
- 6 <https://www.youtube.com/watch?v=WODQ1jq20Ck>
- 7 <https://www.youtube.com/watch?v=wqR-ZJaY718>
- 8 <https://www.tagesschau.de/inland/demo-berlin-aufloesung-101.html>

Steeler Jungs 2020

- 1 <https://www.essq.de/index.php/2020/01/15/erneuter-angriff-auf-essq>
- 2 <https://www.waz.de/staedte/essen/essen-angriff-auf-buendnis-spur-fuehrt-zu-steeler-jungs-id228330985.html>
- 3 <https://www.waz.de/staedte/essen/essen-rechte-missbrauchen-rwe-logo-verein-wehrt-sich-id228350485.html>
- 4 <https://www.flickr.com/photos/korallenherz/albums/72157710575853707>
- 5 <https://www.essq.de/index.php/2020/04/27/teile-der-steeler-jungs-gruenden-kampfsport-club-in-gelsenkirchen>
- 6 <https://antifacafege.noblogs.org/2020/06/neue-kampfsportgruppe-mit-akteuren-der-rechten-szene-in-ge-ueckendorf-und-fragwuerdiger-journalismus-stellungnahme-des-antifa-cafe-gelsenkirchen-zur-aktuellen-debatte/>
- 7 <https://www.waz.de/staedte/gelsenkirchen/sportler-wir-sind-keine-neonazis-id229263182.html>
- 8 <https://www.facebook.com/stahlwerkgygme/photos/pb.559837947417174.-2207520000../1390979787636315/?type=3&theater>
- 9 <https://www.waz.de/staedte/essen/essenn-steeler-jungs-feiern-geburtstag-mit-hakenkreuztorte-id228702495.html>
- 10 <https://essq.de/index.php/2020/03/16/steeler-jungs-rechtsradikales-netzwerk-auf-vkontakte/>
- 11 <https://www.waz.de/staedte/essen/essen-steeler-jungs-laufen-wieder-und-loesen-protest-aus-id229136576.html>
- 12 <https://www.steelebunt.de/rechte-corona-demo-war-ueberschaubar/>
- 13 <https://twitter.com/InfoportalDUS/status/1279783440171311105>
- 14 <https://twitter.com/stoerungsblog/status/1299658261793300480>
- 15 <https://www.youtube.com/watch?v=gl3tO2yRk3w>

Mischszene in Essen

- 1 <https://www.ruhr24.de/ruhrgebiet/essen-bandidos-grosseinsatz-polizei-ta-bledance-party-zr-13452892.html>
- 2 <https://www.derwesten.de/staedte/essen/essen-polizei-schlaegt-alarm-hier-breiten-sich-die-bandidos-immer-weiter-aus-id229097217.html>
- 3 <https://www.facebook.com/BANDIDOS-ESSEN-NORTH-104525027773880/>
- 4 https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=179177910308591&id=104525027773880
- 5 <https://www.bandidos-essen-east.de>
- 6 <https://www.guerrerosfightclub.de/news/>
- 7 <https://www.waz.de/staedte/essen/rockerszene-bandidos-machen-sich-in-essen-breit-id229061765.html>
- 8 <https://www.facebook.com/BandidosEssenEast/posts/2485705878348411>
- 9 https://rp-online.de/nrw/panorama/polizei-skandal-in-nrw-polizist-soll-hooligan-mit-bandidos-kontakten-sein_aid-54268353 und <https://www.waz.de/staedte/muelheim/polizeiskandal-in-essen-muelheim-neue-verbindungen-entdeckt-id230769854.html>
- 10 Vgl. Video der Veranstaltung: <https://www.youtube.com/watch?v=vOo0mnrC2Gs&t=8274s>
- 11 https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2020/07/07/mit-nazis-gegen-fahrverbote_29912 und https://www.wz.de/nrw/moenchengladbach/rechtsextremistisch-gepraegte-mischszene-auch-in-moenchengladbach-vertreten_aid-51597617
- 12 <https://essq.de/index.php/2020/06/29/demo-mit-rechtsradikaler-beteiligung-am-05-07/>
- 13 <https://www.derwesten.de/staedte/bochum/grossrazzia-bei-rocker-club-freeway-rider-s-im-ruhrgebiet-id10083185.html>
- 14 <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/mitglieder-rockergruppe-bandidos-in-essen-verurteilt-100.html>
- 15 <https://essq.de/index.php/2020/06/29/demo-mit-rechtsradikaler-beteiligung-am-05-07/>
- 16 Vgl. Video der Veranstaltung: <https://www.youtube.com/watch?v=vOo0mnrC2Gs&t=8274s>
- 17 Vgl. Video der Veranstaltung: <https://www.youtube.com/watch?v=vOo0mnrC2Gs&t=8274s>
- 18 <https://www.youtube.com/watch?v=vOo0mnrC2Gs&t=8274s>

19 <https://honour-mc.com/honour-mc-2/>

20 https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2020/07/07/mit-nazis-gegen-fahrverbote_29912

21 YouTube-Video von der Demonstration: <https://www.youtube.com/watch?v=9RBNLrbOsFE>

22 <https://essq.de/index.php/2019/09/03/altenessener-spaziergaenge-wieder-mit-nazis/>

Antisemitismus

1 <https://www.juedische-allgemeine.de/politik/polizei-nimmt-synagogen-angreifer-fest/>

2 <https://www.belltower.news/essen-angriff-auf-juedische-kultus-gemeinde-107729/>

Kommunalwahl 2020

Bildquelle: https://webapps.essen.de/wahlergebnisse/KW2020/05113000/html5/Ratswahl_NRW_642_Gemeinde_Stadt_Essen.html

Extrem rechte Parteien

Bildquelle: <https://www.facebook.com/NPDEssen/photos/pcb.3500405400040538/3500405290040549/>

Antifaschistischer Protest

1 <https://de.indymedia.org/node/63424>

2 <https://www.waz.de/staedte/essen/essen-rechtsradikale-demonstrieren-heute-in-der-innenstadt-id228583087.htm>

3 <https://www.radioessen.de/artikel/rassismus-demo-in-essen-619755.htmde>

4 <https://www1.wdr.de/nachrichten/rassismus-demonstration-protest-100.htm>

5 <https://www.radioessen.de/artikel/polizeigewalt-gleich-3-demos-in-essen-demonstranten-stehen-sich-gegenueber-625115.html>

6 <https://www.waz.de/staedte/essen/anti-polizei-demo-in-essen-altendorf-geraet-aus-dem-ruder-id229354944.html>

7 <https://essq.de/index.php/2020/06/29/demo-mit-rechtsradikaler-beteiligung-am-05-07/>

8 <https://antifaessenwest.blackblogs.org/2020/09/10/zur-hausbesetzung-in-essen/>

Kontakt:

antifaessenwest.blackblogs.org

[antifaessenwest\(at\)riseup.net](mailto:antifaessenwest@riseup.net)

@AFAEssenWest

